

Von Verrückten, Freundschaft und einem ominösen Teddybären

ANDELFINGEN «Es Eggli ab» heisst das diesjährige Theater der Weinlandbühne. Das Stück zeigt auf, dass ein bisschen Irrsinn ganz wünschenswert ist, und beschreibt eine ungewöhnliche, doch rührende Freundschaft.

«Es gibt viele unsinnige Stiftungen für Bedürftige, aber keine für Leute, die das Bedürfnis nach Unsinnigem haben». Edith Wildi ist verrückt. Auf jeden Fall in den Augen ihrer Stiefkinder. Denn seit dem Tod ihres Mannes gibt sie ihr Geld für unnötige Dinge aus, färbt sich die Haare blau und taucht überall mit einem riesigen Teddybären auf. Die Stiefkinder stört das, sie wollen endlich an ihr Erbe. Deshalb wird Edith kurzerhand in das Irrenhaus Villa Waldfriede verfrachtet.

Die Weinlandbühne zeigt dieses Jahr das Stück «Es Eggli ab» von John Patrick. Eine besinnliche Komödie, die zum Schmunzeln, Lachen und Nachdenken anregen soll. An der Premiere am letzten Freitag in Andelfingen war der Löwensaal gut gefüllt. Das zur Hälfte neue Ensemble überzeugte das Publikum. Die verschiedenen Figuren im Stück wurden fein herausgearbeitet.

Wunderliche Bewohner

Protagonistin ist die «verrückte» Edith, die dem Zuschauer jedoch als die Normalste von allen erscheint. Dann sind da die gierigen Stiefkinder, der Irrenhausdoktor,

die Pflegerin und die liebenswürdigen, jedoch leicht angeknacksten Bewohner der Villa: die mütterliche Florence, die sich liebevoll um ihren Sohn Max, eine Stoffpuppe, kümmert, der Statistiker Hannibal, der meint, er sei ein begnadeter Geiger, und viel Applaus für sein Gekratze erwartet, die liebeshungrige Maja, die den ganzen Tag hören möchte, wie gern man sie hat, der von Komplexen geplagte Gottfried und Frau Pfäffli, die jeden und alles auf der Welt hasst.

Sehr rührende Szenen

Zu Beginn ist Edith irritiert von den wunderlichen Bewohnern, die nie schlafen gehen, weil sie Angst vor dem Morgen haben und aus Prinzip nur Zeitungen lesen, die mindestens einen Monat alt sind. Doch mit der Zeit wachsen ihr die «Irren» ans Herz und sie wird Teil der Waldfrieden-Familie. Wenn da nur die lästigen geldgierigen Stiefkinder nicht wären. Edith erfindet ein paar Geschichten, wo das Erbe versteckt sei, und schaut, wie weit die gierige Brut geht für den Reichtum. Als sie die Verwandtschaft herumgescheucht und blamiert hat, will



Immer schön nett sein zur Tante, dann klappt es auch mit dem Erbe: Die Weinlandbühne regt in «Es Eggli ab» zum Lachen und Nachdenken an.

Marc Dahinden

sie die Wertpapiere schliesslich doch noch herausrücken, ihr Teddy hat seinen grossen Auftritt und ein Dieb schleicht sich unter die Figuren. Doch wer es ist, weiss

niemand, denn im entscheidenden Moment geht das Licht aus. Das Stück, das von Thomas Kromer auf Mundart übersetzt wurde, hat einen feinen Humor und

einige sehr rührende Szenen. Es zeigt, dass Unsinn manchmal sinnvoller ist als Vernunft und dass Verrücktheit etwas ist, das im Auge des Betrachters liegt. Eva

Mann, die Regisseurin, hat vor allem am Anfang und Ende der Inszenierung viel Fingerspitzengefühl und Ideenreichtum bewiesen. Die Atmosphäre bei den Verrückten ist gleichzeitig merkwürdig und angenehm.

Die Weinlandbühne führt bereits seit den sechziger Jahren regelmässig Stücke auf und gehört schon fest zum Kulturprogramm in Andelfingen. Die Gruppe geht aber trotzdem mit der Zeit. Neue jüngere Schauspieler haben frischen Wind in das Ensemble gebracht, was sich anscheinend gelohnt hat. Das Stück kommt bei vielen im Publikum besser an als die Produktion im letzten Jahr. «Es steckt sehr viel Wahrheit in der Geschichte. An einigen Stellen erkennt man sich selbst darin», sagt Marianne Brändli aus Winterthur. Auch Thomas Läubli aus Winterthur sagt in der Pause, dass ihm «Es Eggli ab» sehr gut gefällt. «Es ist unterhaltsam, gut gespielt und spannend. Ich will jetzt wissen, wie es ausgeht.»

Deborah von Wartburg

Es Eggli ab

Fr, 17., Sa, 18., So, 19., Fr, 24., Sa, 25. April, 20 Uhr (Sonntag 17 Uhr). Löwensaal, Andelfingen. Tickets: 25/15 Fr. Online-Reservation oder Tel. 078 629 20 54, Mittwoch bis Freitag von 14 bis 17 Uhr. www.weinlandbuehne.ch